



11.04.2020

Udo Borkenstein
Fraktionsvorsitzender
Lebensborner Weg 5
26419 Schortens
04461 81574

udo.borkenstein@t-online.de

Bericht aus dem Stadtrat

Der Bericht aus dem Stadtrat konnte ja im März wegen der Coronapandemie leider nicht gehalten werden und aus diesem Grund hier eine schriftliche Zusammenfassung.

Aus aktuellem Anlass beginne ich aber damit, zu beschreiben, wie sich durch das Virus auch die Arbeit des Stadtrates und natürlich unserer SPD-Fraktion vorübergehend verändert hat.

Seit einigen Wochen finden keine Fachausschusssitzungen mehr statt in Schortens. Stattdessen tagt der Verwaltungsausschuss jetzt wöchentlich. Die Sitzungen finden im großen Saal des Bürgerhauses an jedem Dienstag statt. Hier werden die Abstände sehr großzügig eingehalten um eine Infektionsgefahr zu verhindern.

Die Verwaltung der Stadt Schortens hat, wie andere Kommunen auch, einen Krisenstab eingerichtet, der täglich tagt. Um die Handlungsfähigkeit der Stadt Schortens jederzeit aufrecht zu halten, teilt sich dieser Krisenstab in zwei Gruppen, die abwechselnd tagen. So findet derzeit auch die komplette Arbeit statt. Die eine Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Rathaus und die andere Hälfte arbeitet zuhause im sog. Home-office. Der Wechsel findet täglich statt.

Der Verwaltungsausschuss tagt und entscheidet über wichtige und unaufschiebbare Vorhaben der Stadt nach sorgfältiger Beratung unserer Fraktion. Der Situation geschuldet aber nicht in der sonst üblichen großen Runde in den Sitzungen gemeinsam mit unserem Gruppenpartner FDP und den beratenden Mitgliedern, sondern nur im kleineren Kreise. Unser Fraktionsvorstand (Anne Bödecker, Detlef Kasig, Tobias Masemann und Udo Borkenstein) sowie unser Ratsvorsitzender Manfred Buß und Elfriede Schwitters von der FDP. Wir verabreden uns montags um 18 Uhr zu einer Telefonkonferenz und arbeiten die Tagesordnung für den Verwaltungsausschuss durch.

Das klappt ganz ausgezeichnet, jeder sitzt zuhause am eigenen PC und wir telefonieren über einen vorher angemeldeten Chatraum.



Tobias und Detlef während einer Telefonkonferenz

Wir haben in den letzten Wochen Beschlüsse gefasst, die der aktuellen Situation geschuldet sind um schnell und angemessen auf die veränderten Bedingungen reagieren zu können.

So haben wir etwa beschlossen, dass für die Monate April und Mai auf die Erhebung der Entgelte für die Kinderbetreuungseinrichtungen (Kitas und Krippen) verzichtet wird. Auch die Kinder von Eltern die in den sog. systemrelevanten Berufen arbeiten (Krankenschwestern, Ärzte, Polizisten, Feuerwehrleute, ...), in Schortens waren das in der letzten Woche 16, brauchen für die Notbetreuung in unseren Einrichtungen keine Gebühren bezahlen.

Das soll ein Signal an die Menschen sein, die augenblicklich dafür sorgen, dass unser öffentliches Leben aufrechterhalten wird.

Ein weiterer Antrag, auch ein SPD Antrag, wurde einstimmig angenommen. Wir werden für vier Wochen befristet allen Schortenser Bürgerinnen und Bürgern kostenlos die Gelegenheit geben, eBooks aus der Schortenser Stadtbücherei auszuleihen.

Die Bücherei hat ja, wie alle öffentlichen Einrichtungen, also auch das Familienzentrum Pferdestall oder unser Hallenbad AquaFit geschlossen.

Wir diskutieren aber im Verwaltungsausschuss auch heftig über alle Verordnungen und Verfügungen, die fast täglich vom Land oder vom Landkreis kommen.

So war und ist es nicht nachvollziehbar, dass z.B. die Berliner Bude am Bahnhof geschlossen werden musste, der Spargelverkauf beim Hillers Eck aber erlaubt ist.

Auch die Schließung der Freilauffläche am Huntsteert war für uns nicht einzusehen. Gerade jetzt in der Brut- und Setzzeit, wo Hunde nur angeleint in freier Natur ausgeführt werden dürfen, hatte der Landkreis die Nutzung der Freilauffläche untersagt. Auf unseren Antrag hin hat der Bürgermeister bei der Kommunalaufsicht für den Landkreis, in diesem Fall dem Sozialministerium, klären lassen, ob das rechtens war. Das Ministerium hat inzwischen erlaubt, dass Hundebesitzer wieder das Huntsteertgelände nutzen dürfen.



Das Abbrennen von Osterfeuern ist in diesem Jahr auch vom Landkreis untersagt worden. Möglicherweise wird im Mai vom Landkreis ein Termin festgesetzt um das Brauchtumsfeuer nachzuholen. Da scheiden sich die Geister, denn eigentlich darf Gartenabfall nicht mehr verbrannt werden. Man spricht in so einem Fall dann von Abfallentsorgung.

Es ist an diesem wenigen Beispielen zu erkennen, dass uns die Themen in der Ratsarbeit auch durch die Corona Krise nicht ausgehen.

ganz aktuell noch der Hinweis, dass unser schönes Stadtfest, der Klinkerzauber, in diesem Jahr auf die letzte Woche in den Sommerferien verlegt werden musste. Viele der ausländischen Künstler dürfen nicht nach Deutschland einreisen.

Wie immer im Bericht, auch Hinweise auf die aktuelle Bausituation in der Stadt Schortens:

An der an der **Beethovenstraße** haben im Januar die Tiefbauarbeiten für die **Senioren-Wohnanlage des Friedeburger Unternehmens Pflegebutler** begonnen. Die Wohnanlage – bestehend aus zwei L-förmigen dreigeschossigen Häusern – entsteht auf der fast 13000 Quadratmeter großen ehemaligen GMA-Fläche unweit des Hallenbads und der Grundschule Jungfernbusch. Bis zum Sommer 2021 entstehen zunächst 54 neue Wohnungen für Senioren, bis Mitte 2022 werden es insgesamt 108. Das Investitionsvolumen beträgt rund 8,7 Millionen Euro.

Fast zehn Millionen Euro investieren Oldenburger Unternehmer in den Bau der **Wohnanlage Grön Winkel**, gleich neben dem Rathaus der Stadt Schortens an der Oldenburger Straße. Nach Ostern sei die Tiefgarage fertig – die verfügt über 61 Stellplätze. Dann wird die Decke über der Tiefgarage betoniert und es geht los mit den Bauarbeiten für das Erdgeschoss. Fertigstellung der Wohnanlage, die über 51 Miet- und Eigentumswohnungen von 50 bis 150 Quadratmetern verfügt, soll im Sommer 2021 sein.

Die Rasteder **Bäckerei Müller & Egerer** plant in Schortens ebenfalls ein Wohn- und Geschäftshaus mit eigener Bäckerei und Café an der Oldenburger Straße vor dem Bahnhof. Der Baubeginn ist ebenfalls noch für dieses Jahr vorgesehen.

Noch in Planung oder in der Warteschleife bis zur Genehmigung sind die Vorhaben für die Neubebauung der Popken-Flächen, wo es eigentlich dieses Frühjahr auch noch losgehen soll. Der Altbau wird abgerissen, auch dort ist ein modernes Wohn- und Geschäftshaus geplant.

Etwa 400 Meter weiter an der Einmündung zur Menkestraße soll ebenfalls in diesem Jahr der Bau für ein Hotel starten. Der Investor will spätestens Anfang Mai die Genehmigung beim Landkreis einreichen.



Wohnen kann man bald auch sehr zentral an der Kreuzung Alte B 210 und Bahnhofstraße. An der so genannten **Combikreuzung**, am Eingang in den Ortskern, gewinnt das von Real Immobilien aus dem Landkreis Leer projektierte Wohn- und Geschäftshaus ebenfalls schon an Höhe. Auf dem etwa 2000 Quadratmeter großen Eckgrundstück entsteht ein markantes dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Oben gibt es 13 Wohnungen zwischen 70 und 100 Quadratmetern, im Erdgeschoss 350 Quadratmeter Ladenfläche. Fertigstellung soll zum Jahresende sein.

Für den Neubau, den die **Wohnungsbaugesellschaft Friesland** mbH am Klosterweg hinter der Turnhalle des TuS Oestringen und dem Huntsteert-Gelände im Höpkenmoor realisiert, soll es schon zahlreiche Interessenten geben. Auch dort drehen sich die Baukräne, rotieren die Mischer und balancieren die Arbeiter durch den Rohbau, der schon bis ins zweite Obergeschoss gewachsen ist. Die Wohnungsbaugesellschaft Friesland errichtet hier ein weiteres ihrer Mehrfamilienhäuser mit 18 Wohnungen. Fertigstellung soll im Frühjahr 2021 sein. Auch hier läuft zurzeit alles nach Plan.

Das **Höpkenmoor** ist etwa zwei Hektar groß und es ist der Beginn eines großen zentrumsnahen Wohngebiets, das sich in den nächsten Jahren entlang des Klosterwegs weiter in Richtung Schortens ausbreitet. Auf der Fläche entstehen Ein- und Mehrfamilienhäuser und auch sozialer Wohnungsbau.

Die Investoren wollen, wenn das grüne Licht seitens der Stadt kommt, im kommenden Winter mit ersten Bauarbeiten im **Neubaugebiet Diekenkamp** starten. Im Frühjahr, spätestens im Sommer, werden vielleicht erste Erschließungsarbeiten vorgenommen. Das Gebiet ist 11,6 Hektar groß, sechs Hektar werden als Baugebiet genutzt. Es dürften bis zu 65 Häuser errichtet werden. Im Großen und Ganzen handelt es sich hier um ein reines Wohngebiet mit Einfamilienhäusern oder Doppelhäusern, Zufahrten gibt es von der Menkestraße und vom Klosterweg.